

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at

Telephone: +43(732) 7720-53100

ausfragen allein dem 9. Korps 22 Marschkompagnien aus dem Innern Rußlands zugeführt, da alle Ersatz-Depots hinter der Front bereits geleert waren.

### Kurze Entspannung der Lage und deutscher Gegenangriff.

(Skizze 6.)



Am 12. Juli um 6<sup>o</sup> nachmittags übernahm Generalleutnant v. Wernik (Seite 57) die Führung der Truppen im österreichischen Abschnitt südlich der Division W o y n a (Seite 59), vom Weg Goroditsche—Wysorok bis zum Koldnitschewo-See. Die Ablösung und der Ersatz der österreichischen Verbände der stark mitgenommenen österreichischen 16. Division durch die Truppen der deutschen 86. Infanterie-Division wurden eingeleitet. Damit sollte dem zerrissenen Gefüge dieses Frontabschnittes ein größerer Halt und die bei Erneuerung russischer Angriffe unbedingt nötige Widerstandskraft gegeben werden. Daß der Gegner bald wieder angreifen würde, war anzunehmen. Gefangene sprachen vom Antransport weiterer Verstärkungen, angeblich von drei neuen Korps.

In dem für den neuen Angriff in Frage kommenden Abschnitt Baranowitschi—Goroditsche verfügte die Armeeabteilung über sieben Divisionen in erster Linie (davon eineinhalb österreichische) und in zweiter Linie über etwa eineinhalb Divisionen als Infanterie-Reserven, zusammen also über annähernd 8½ Divisionen. Der Feind zählte in erster Linie vierzehn Divisionen, die sämtlich schon im Gefecht gewesen, aber wohl größtenteils wieder aufgefüllt waren; in zweiter Linie war mit sechs bis neun russischen Divisionen zu rechnen, während im Antransport vier Divisionen angenommen wurden. So standen unseren 8½ Divisionen etwa 20 bis 27 russische Divisionen gegenüber. „In jedem Fall muß demnach mit tagelangen Dauerangriffen gerechnet werden unter Einsatz stärkster Artillerie- und Minenwerfer-